

habe, mit meinem Leben einzustehen! Ich werde den Schreibtisch nicht verlassen!"

Nach vielfältigen Mißhandlungen im Gefängnis und im KZ wurde Fritz Gerlich im Juli 1934 in Dachau hingerichtet. Rechtzeitig zum 50. Todestag erschien diese Biographie in 2. Auflage (Erstauflage 1949), vermehrt um ein Kapitel des Sohnes des Autors, das den Titel trägt: „Fritz Gerlich als Journalist im Umfeld der bayerischen Politik“. Das Buch ist ein Zeitdokument und verdient weite Verbreitung.

Linz

Rudolf Zinnhobler

SPIRITUALITÄT

RATZINGER JOSEPH und SCHLIER HEINRICH, *Lob der Weihnacht*. (64, 5 Abb.) Herder Freiburg-Basel-Wien 1982. Ppb. DM 12,80.

Was R. einleitend über die in diesen Bänden aufgenommene Meditation von Sch. „Lob der Hirten“ sagt, daß sie nämlich auf eine ebenso einfache wie tiefe Weise zum inneren Mitgehen . . . einlädt“, trifft in hohem Maße von seinen vier eigenen Advents- und Weihnachtspredigten zu. Der Rezensent freut sich natürlich besonders über „Der Baum des Lebens“, eine Predigt, die eine Ausdeutung von Kirche und Hochaltar in der Pfarre Christkindl in Oberösterreich darstellt, wie sie schöner nicht sein könnte. Die prächtigen Farbbilder alter Meister machen das Büchlein zu einer bibliophilen Kostbarkeit, freilich hätte man sich noch stärker zu den Themen passende Illustrationen gewünscht, etwa ein Foto des Hochaltars von Christkindl (für Predigt II) oder eine Ikone (für Predigt IV).

Linz

Rudolf Zinnhobler

WARE KALLISTOS/JUNGCLAUSSEN EM-MANUEL, *Hinführung zum Herzensgebet*. (128.) Herder, Freiburg 1982. Ppb.

In der westlichen Welt verstärkt sich der Hang nach Meditation und dem Bereich des Mystischen. Die Ursachen hierfür sind vielschichtig: sicher eine starke Verfallenheit an den Materialismus, eine geistige Haltung, womöglich alles rational erfassen zu können, aber auch ein Prozeß, durch welchen so mancher Mythos der Macht und der Machbarkeit durch alltägliche Erfahrungen „entmythologisiert“ wird. Leider wenden sich nicht wenige in diesem „geistigen Pendelschlag“ jenen östlichen Mysterien zu, die alles eher als christlich sind. Dabei böte gerade die Frömmigkeit des christlichen Ostens den Christen des Westens, die durch die oben angeführten Vorgänge innerlich leer geworden sind, jene Quellen der Tiefe, die auch die Sehnsucht ihres Herzens zufrieden stellen könnte. Das vorliegende Büchlein, verfaßt vom ostkirchlichen Bischof Ware Kallistos und dem Benediktiner aus Niedertaich P. Emmanuel Jungclaussen kommt diesem Anliegen entgegen.

Linz

Josef Hörmandinger

MÜLLER-ELMAU BERNHARD, *Darum sollt ihr vollkommen sein*. (84.) Ernst-Reinhardt-Verlag, München 1982. Kart. DM 6,80.

Mit Bedachtnahme auf Aussprüche der Heiligen Schrift, von Mystikern und Denkern versucht der Verfasser zum Nachdenken und zur Besinnung anzuregen; dabei geht er auch jeweils den Ursprüngen einschlägiger Begriffe nach. Sprachlich und inhaltlich sind die Ausführungen zu Zwischentiteln wie: Verlust der Unmittelbarkeit, Menschsein, Gemeinschaft, Verzicht als Gewinn u. a. m. etwas spröde, so daß man bei der Lektüre innerlich nicht recht warm wird.

Linz

Josef Hörmandinger

MADEY JOHANNES, *Marienlob aus dem Orient*. Aus Stundengebet und Eucharistiefeier der Syrischen Kirche von Antiochien. (148.) Bonifatius-Druckerei, Paderborn 1982. Kart. DM 8,20.

Die syrische Kirche von Antiochien ist die unmittelbare „Tochter und Erbin der Mutterkirche von Jerusalem“. Sie bewahrt ein uraltes Erbe aus ihrer frühen Blütezeit im 3. und 4. Jahrhundert. Dabei hatte die Marienverehrung schon immer eine zentrale Bedeutung. Das Buch möchte in die Marienverehrung dieser Kirche einführen und den reichen Gebetsschatz anbieten.

Im ersten Teil (S. 11–42) wird ein Überblick über die Verehrung Mariens in der Vergangenheit und in der heutigen Liturgie gegeben. Es wird auf die großen Hymnendichter (u. a. Ephräm der Syrer) aufmerksam gemacht, auf die Zeugnisse der Architektur und auf die Stellung Mariens in der Theologie. Den Hauptteil (S. 45–133) nehmen die Texte aus dem Stundengebet und der Eucharistiefeier ein. Wenn auch dem Abendländer die bilderreiche Ausdrucksweise des Orients fremd ist, so kann doch die Vielfalt und die Innigkeit der Gebete die Tiefe der Marienfrömmigkeit erschließen. Manches dieser Gebete läßt sich bei Meditation und Andachten verwenden. Abschließend wird die Struktur des syrischen Stundengebetes, das in der Zahl der Horen unserem gleich ist, mit den gleichbleibenden Texten und ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen geboten (S. 134–148).

Das vorliegende Büchlein ist ein wertvoller Beitrag, die Spiritualität der Kirchen des Ostens kennenzulernen, zumal doch nur wenig Texte aus den östlichen Kirchen in deutscher Sprache zugänglich sind.

Linz

Hans Hollerweger

WIESEL ELIE, *Von Gott gepackt*. Prophetische Gestalten. (144.) Herder, Freiburg 1983, Ppb. DM 17,80.

Fünf atl. Gestalten (Josua, Elias, Saul, Jeremias, Jona) werden in der neuen Veröffentlichung von E. Wiesel beschrieben. Von Einzelheiten ausgehend entwirft der Verfasser ein Lebensbild der betreffenden Gestalt. Es wird dabei das Charakteristische und Einmalige des prophetisch Betroffenen ins Blickfeld gerückt. Aussagen aus